

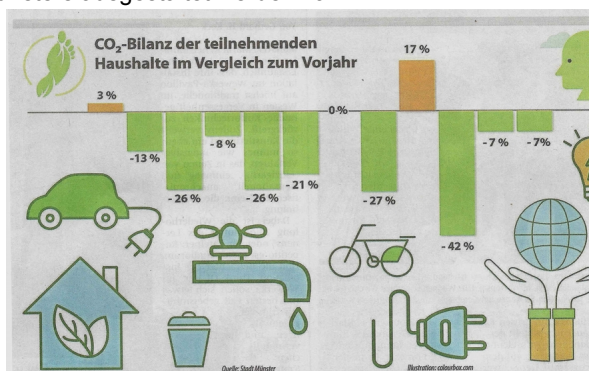
Klima-**i**nter info Münster kompakt

„Wir können die bereits angestoßenen dynamischen Kippvorgänge im Erdsystem, wie das Abschmelzen des grönländischen Eisschildes, nur dann eindämmen, wenn wir gesellschaftliche Kippvorgänge anstoßen. Dabei geht es darum, eine sich selbst verstärkende Dynamik in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft auszulösen, mit der sich eine neue klimafreundliche und nachhaltige Haltung verbreitet.“

Hans-Joachim Schellnhuber, Klimaforscher

Erfahrungen mit Klimaschutz im Alltag

Um durchschnittlich 2,5 Tonnen reduzierten die zwölf Haushalte, die ein Jahr lang ein klimafreundliches Verhalten im Alltag praktizieren wollten, ihren CO₂-Ausstoß. Das ist die Bilanz des von der Stadt Münster initiierten Reallabors "Klimafreundliche Entscheidungen", das am 15. Januar 2020 mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung zu Ende ging. Hochgerechnet auf alle Haushalte in Münster entspräche das einer Reduktion von 380.000 Tonnen pro Jahr. Ziel des Reallabors "Klimafreundliche Entscheidung" war es, die Entscheidungskultur in der Stadt zu eruieren. Zu diesem Zweck wurde das Reallabor fachlich und wissenschaftlich begleitet. Die erhobenen Daten liefern Erkenntnisse darüber, wie der Transformationsprozess hin zu mehr energie- und klimaschonendem Verhalten in der Stadtgesellschaft Münsters ausgestaltet werden kann.



Als theoretische Grundlage dient die Studie zur "Strategie für klimaschonende Entscheidungen" der Stadt Münster. Diese im Rahmen des Masterplans 100% Klimaschutz erarbeitete **Suffizienzstrategie** benennt Prozessschritte, Prinzipien und Leitlinien, die den Bürgerinnen und Bürgern die Entscheidung für klimafreundliche Verhaltensweisen in den Bereichen Wohnen und Energie, Konsum und Ernährung sowie Mobilität erleichtern. Näheres unter www.stadt-muenster.de/klima/klimafreundlich-leben.html

Nachhaltigkeit: ein Dämpfer für Münster

Bei einer Untersuchung der 25 größten deutschen Städte auf Nachhaltigkeit landete Münster auf einem bescheidenen 17. Platz. Untersucht wurden die Nachhaltigkeit des Verkehrs, das Angebot an nachhaltigen Geschäften sowie die Unterstützung der Fridays-for-Future-Demonstrationen. Beim Verkehr schnitten nur noch die Städte Duisburg und Wuppertal schlechter ab. Kaum besser sah es aus beim Angebot für einen nachhaltigen Konsum. Nur bei der Unterstützung von Fridays-for-Future wurde Münster noch von Stuttgart, Düsseldorf und Leipzig übertroffen. www.wbs-gruppe.de/staedte-ranking-analyse-nachhaltigkeit/

Kein Passivhaus-Standard in Münster

Kaum etwas ist so lehrreich und inspirierend wie der Blick über den Tellerrand – auch in Sachen kommunaler Klimaschutz. Gelegenheit dazu bot die Tagung „Meine Kommune im Klimanotstand“ am 29. Januar in Osnabrück, zu der auch

etliche Klimaschutz-Engagierte aus Münster angereist waren. So war u.a. zu erfahren, dass in einer ganzen Reihe von Kommunen inzwischen Ratsbeschlüsse existieren, die beim Neubau städtischer Gebäude und/oder bei der Vergabe städtischer Baugrundstücke den Passivhausstandard verbindlich vorschreiben. Dies sei z.B. in Detmold, Freiburg und Heidelberg, teilweise auch in Gütersloh und Osnabrück der Fall. Auf der Tagung bedauerte die Leiterin der Münsteraner Koordinationsstelle für Klima und Energie Birgit Wildt das Fehlen von Ratsbeschlüssen für einen Passivhausstandard in Münster. Einen Überblick gibt es auf den Seiten von www.ig-passivhaus.de

Klimaleugnung light in Münster

Für „Klimaskeptiker“ gibt es eine neue Anlaufadresse in Münster. Die im „Arbeitskreis Energie&Klima“ zusammengeschlossenen „Wissenschaftler und engagierten Bürger“ wenden sich gegen die Naturzerstörung durch die Windkraft, fordern eine Abkehr vom Atomausstieg, treten für mehr Kosteneffizienz bei den CO₂-Einsparungen (z.B. durch ein entsprechendes Engagement in anderen Ländern und überhaupt für eine andere Energiewende ein. Während Positionen wie diese bisweilen auch von etablierten demokratischen Parteien vertreten werden, lesen sich andere Positionen so, wie man es eigentlich sonst nur von der AfD kennt: „Gesicherte, allgemein anerkannte wissenschaftliche Erkenntnisse über die Ursachen der globalen Erwärmung (seit 1870 bis heute von ca. 1° C), die es in ähnlicher Form bereits im Mittelalter gegeben hat, und der globalen oder gar kleinräumigen Auswirkungen der Erwärmung liegen noch nicht vor.“ Und noch klarer: „Ausstieg aus der Kohle, Verbot der Kernkraft und Verbot des Verbrennungsmotors ab 2030? Was würde dann aus diesem Land? Schleichende Deindustrialisierung und am Ende Verarmung wären die unausweichlichen Folgen. Unseren Nachfahren, für die wir uns in der Verantwortung sehen, würden wir eine mehr als ungewisse Zukunft hinterlassen.“ - www.arbeitskreis-energie-klima-muenster.de

Klimapartnerschaft Münster – Monastir

Die im vergangenen Jahr besiegelte Klimapartnerschaft zwischen Münster und der tunesischen Partnerstadt Monastir wird von beiden Partnern sehr aktiv gelebt. Jetzt traf sich die hochkarätig besetzte Steuerungsgruppe zur Gründung und zum ersten Austausch. Ihre Aufgabe ist es, die Kernziele der Klimapartnerschaft abzustimmen sowie den strategischen Prozess zur Entwicklung eines Handlungskonzeptes bis Mai 2021 und den langfristigen Prozess der Umsetzung zu lenken. Oberbürgermeister Markus Lewe betonte in seiner Begrüßung die Bedeutung der Partnerschaft und die vielen Ansatzpunkte für eine intensivere Kooperation zum Schutz des Klimas.

Im Fokus der ersten Sitzung stand der Expertenbesuch im August 2019 in Monastir. Der Leiter der Abfallwirtschaftsbetriebe, Patrick Hasenkamp, Fachstellenleiterin Birgit Wildt (Klima-Koordinationsstelle), Abteilungsleiter Berthold Reloe und Fachstellenleiterin Sonja Kramer (Amt für Mobilität und

Tiefbau) sowie Projektkoordinatorin Nina Dohr (Büro für Internationales im Amt für Bürger- und Ratservice) berichteten von den Herausforderungen im Zeichen des Klimawandels für die wachsende Universitätsstadt am Golf von Hammamet. Starkregen, Überschwemmungen und extreme Trockenheit prägen die Küstenstadt. Eine Klimakonferenz dort hat eine vollständige Vermessung der Stadt nebst Dokumentation von Niederschlägen, Erosion und Überschwemmungen in die Wege geleitet. Sie ergab viele Parallelen zu den Herausforderungen für das Amt für Mobilität und Tiefbau nach den sintflutartigen Regenfällen in Münster im Juli 2014. (www.muenster-monastir.de)

Nächste Klimademonstration am 24. April

Am 24. April gehen die internationalen Klimastreiks in die nächste Runde, und auch in Münster ist erneut eine Großdemonstration geplant. Die Initiator*innen erklärten hierzu, dass 2019 das Jahr gewesen sei, in dem die Klimakatastrophe endlich den nötigen Platz im gesellschaftlichen Diskurs bekommen hätte; die Lösungen ließen jedoch weiter auf sich warten. Mit dem **Motto "Machen2020"** solle der Druck der Straße auch ins Jahr 2020 getragen werden, damit 2020 endlich das Jahr der Klimawende werden könne. Der Beginn der Demonstration ist für 12 Uhr vorgesehen.

Bürgeranregung: Ausstieg aus dem FMO

In einem Antrag nach §24 der Gemeindeordnung NRW haben verschiedene Bürger*innen aus den Reihen der „Scientists for Future“ den Rat aufgefordert, die Verwaltung mit der Planung für einen Ausstieg aus der Beteiligung der Stadtwerke Münster GmbH, Münster an der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH zu beauftragen. Die Übernahme der FMO-Defizite durch die Gesellschafter stelle eine klimaschädliche Subvention dar und laufe dem Klimanotstandsbeschluss zuwider.

Gesellschaftlich-politische Kippelemente

Von geophysikalischen „Kippelementen“ ist im Zusammenhang mit der Klimakrise häufig die Rede. Sie lösen Prozesse aus, die die Freisetzung von Treibhausgasen und damit die

Erderwärmung in einer unkontrollierbaren Weise verstärken und beschleunigen. Das Abschmelzen des Gletschereises Grönlands gilt als ein Beispiel. Nun hat ein Forscherteam solche geeignete gesellschaftliche „Kippmechanismen“ untersucht, welche in der Lage sein könnten, die für eine Klimastabilisierung notwendigen schnellen, in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aber anschlussfähigen Veränderungsprozesse auszulösen. Das stärkste kurzfristige Transformationspotenzial sehen die Forscherinnen und Forscher in Investitionsveränderungen an den Finanzmärkten weg von fossilen Energieträgern sowie in Systemen zur Energieerzeugung und -speicherung, wobei der Schwerpunkt auf der Nutzung bereits vorhandener treibhausgasneutraler Technologien liegen sollte, so die Wissenschaftler.

„Ein weiteres wichtiges und aktuelles Beispiel für das Potenzial gesellschaftlicher Dynamik ist die ‚Fridays for Future‘-Bewegung, welche Irritationen in den persönlichen Weltbildern der Menschen ausgelöst hat und so zu einem Wandel von Werten und Normen beitragen kann. Während sich verändert, wie wir über den Klimawandel denken und wie wir handeln, eröffnen sich auch politische Pfade zur Dekarbonisierung“, sagt Ko-Autor Wolfgang Lucht, vom Potsdamer Klimafolgenforschungsinstitut. Ausführlicher unter www.pik-potsdam.de/aktuelles/pressemitteilungen

„Als es uns gelungen ist, die Erde zu retten ..“

„...und als wir verpasst haben, die Klimakrise zu bremsen.“ Zwei Zukunftsgeschichten aus der 1,5°C- und 3°C-Welt -



Dieses Büchlein erzählt auf Grundlage des 2018 erschienenen Sonderberichts des Weltklimarats zu 1,5°C globaler Klimaerwärmung zwei Geschichten in einfacher Sprache. Beide Geschichten spielen in der Zukunft. In der einen Geschichte hat sich die globale Durchschnittstemperatur im Jahr 2080 um 1,5°C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau erwärmt, die andere skizziert eine Zukunft im Jahr 2080 mit 3°C globaler Klimaerwärmung. Das Buch kann unter www.germanwatch.org/de/bildungsmaterialien bestellt, aber auch heruntergeladen werden.

Termine

Do, 6.2.; 19.30h	MÜNSTERANER KLIMAGESPRÄCHE: „Wieviel Ethik braucht der Klimaschutz?“; Gesprächspartner Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins; Pfr. Volker Rothhauwe (Institut für Kirche und Gesellschaft, Villigst); Forum 1 der Volkshochschule, Aegidiimarkt 2	
So, 9.2., 17h	Benefizkonzert für Klima ... gegen Hunger; Roland Vossebrecker (Klavier) mit Werken u.a. von Bach und Brahms; St. Margareta-Kirche, Hegerskamp 4; Eintritt frei, Spenden gehen an Klimaprojekte von Oxfam.	
Di, 11.2.; 17h	Klimabeirat der Stadt Münster im Stadtweinhaus (Braniewo-Zimmer); ausnahmsweise ist die Sitzung bis 19 h nicht-öffentlich, ab 19h dann öffentlich.	
Mi, 12.2.; 17.30h	Ratssitzung	
Do, 13.2.; 17 – 21h	Stadtforum „Stadtverträgliche Mobilität“; Stadtwerke Hafenplatz; Anmeldung erforderlich unter www.zukunft-muenster.de/stadtforum-mobilitaet/	
Mi, 19.2.; 13.30 – 18h	„Freiwillig fair -Global verantwortliche Beschaffung im Münsterland“, Workshop von Vamos, Stadt Münster, Eine Welt Netz NRW u.a.; Infos unter www.eine-welt-netz.nrw.de/faire_beschaffung_nrw	
Di, 25.2.; 17h	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Bauwesen (AUKB) in der Rotunde des Stadthauses 3, Albersloher Weg 33; Tagesordnung unter www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/infobi.php	
Mi, 26.2.; 19h	Klimatreff der „Parents for Future“ zum Thema „Solarenergie“; Referent: Franz Hantmann (Dt. Gesellschaft für Sonnenenergie); Hörsaal S1 im Schloss	
Fr, 28.2. - So, 1.3.	Tagung „Landwirtschaft im Klimawandel: ihre Zukunft – global und lokal“; Veranstalter: Franz-Hitze-Haus, Kath. Landvolk-Bewegung (KLB), Dt. Kommission Justitia et Pax; weitere Info: www.franz-hitze-haus.de	



Klima Info Münster - kompakt

Herausgeber: Klima-Initiative Münster

Kontakt: Michael Tillmann, m-tillmann@muenster.de

Wer diesen kostenlosen Infodienst regelmäßig per mail erhalten möchte, kann sich über die o.a. Kontaktadresse in den Verteiler aufnehmen lassen. Auf gleichem Weg ist auch Abbestellung des Infodienstes möglich.